

ADAM'S ECKE

Dein Newsletter vom Projekt



*Auf die Plätze!
Fertig?*



Los!

Vom leeren Keller zum rollenden Klassenzimmer

Das Radprojekt von Adam's Corner

295 Tage hatte es bis zu diesem Tag gedauert, an dem die Schüler vom Robert-Bosch-Berufskolleg sich in den Fahrradkeller von Adam's Corner begeben konnten, dort einen Helm und ein Rad in ihrer Größe ausgehändigt bekamen, um sich gemeinsam mit ihrem Lehrer auf eine Radtour zu begeben.

Auf dem Dortmunder Stiftungstag 2024 hatten Reinhild Lessing und Markus Bräuer von Adam's Corner für ihre Idee geworben, einen Rad-

Fuhrpark für die zugewanderten Jugendlichen der Dortmunder Berufskollegs einzurichten. Verkehrserziehung, Fahrtraining, Spaß am Rad als Fortbewegungsmittel und andere Lernziele mehr schwebten den Verantwortlichen vor.

Thomas Schieferstein, Vorstandsmitglied der Profiliis-Stiftung, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen möchte, sich zu entfalten und ein glückliches Leben zu führen, hörte sich damals den Vortrag an

und beschloss das Projekt zu unterstützen.

Von da bis zur ersten Radtour war es ein langer Weg. Zunächst mussten die Räder beschafft werden. Dank der Spende von Profiliis in Höhe von 9.950 Euro standen recht bald 25 nagelneue Bikes im Keller des Projekts. Dann erklärte sich die Bezirksvertretung bereit, die Kosten für die Helme zu übernehmen. Damit die Räder nicht ungewollt ihren Besitzer wechseln, finanzierte

die Dortmunder Volksbank die Anschaffung von Schlossern.

Aber noch konnte nicht in die Pedale getreten werden. Zunächst musste der Keller für die ordnungsgemäße Lagerung der Räder renoviert werden. Hier kam Torre Timpte vom Robert-Bosch-Berufskolleg ins Spiel. Der Lehrer, der als abgeordnete Lehrkraft bei Adam's Corner eingesetzt ist, hat nicht nur ein Faible für den Zweiradsport, sondern auch die Motivation das Radeln seinen Schülern näherzubringen. Er überlegte, wie sich der kahle Keller für eine Unterrichtskonzeption sinnvoll nutzen lässt.

Zunächst richtete er sich eine Fahrradwerkstatt ein. Ein wichtiger erster Schritt, denn die neuen Räder waren nur vormontiert. Pedale mussten angebracht, Lenker gerichtet, Bremsen kontrolliert, jede Schraube nachgezogen werden. Dann bastelte Timpte Radaufhängungen an die Wände, um den Platz im Keller optimal nutzen zu können. Dazu befestigte er alte Bohlen und montierte Fahrradhaken. Und schließlich sägte er Bänke passend für den Keller zurecht, um Warte- und Sitzgelegenheiten für die Schü-



Lehrer mit Leidenschaft: Torre Timpte bei der Arbeit im Fahrradkeller



Bereit zum Start für die erste Tour.

ler zu schaffen, die dort Anweisungen bekommen oder auf die Ausgabe der Räder warten. Bei allen Arbeitsschritten stand ihm Mahmoud Karimi von Adam's Corner zur Seite, der beim Montieren, Sägen, Hobeln, Bohren und Schrauben half und mit vielen Ideen, die Einrichtung der Fahrradstation unterstützte.

Dann aber in der letzten Woche vor den Osterferien war es endlich so weit. Torre Timpte machte sich gemeinsam mit seinen Schülern auf zur ersten Ausfahrt mit den neuen Rädern. Ziel der Radtour war zunächst der Kaiserberg am Phoenix-

See, der eine großartige Aussicht über die Dortmunder Umgebung bietet. Von dort aus ging es nach einem Picknick über den Emscher-Radweg Richtung Schultenhof und von dort wieder zurück zum Projekt. Dazu Timpte: „Es ist schon toll, was so eine kleine Tour bei den Schülern auslöst. Einige von denen sind noch nie so weit aus Dortmund rausgekommen oder haben die Natur so intensiv erlebt. Dazu kommt das Gefühl, mühelos dahinzugleiten. Einfach nur schön!“

Einen wichtigen Beitrag dazu leiste-

ten die neuen Räder: Griffige Bremsen, Nabenschaltung mit 7 Gängen und eine gute Bereifung. „Wenn ich früher mit den Schülern Rad fahren wollte, stand am Anfang erstmal die Frage: Wo bekomme ich 20 funktionstüchtige, sichere Räder her? Das hat sich jetzt erledigt“, so Timpte.

Nach seinem intensiven Einsatz für das Fahrradprojekt war es selbstverständlich, dass Torre Timpte der erste war, der mit seinen Schülern auf eine Radtour ging. Aber nach den Osterferien stehen die Räder auch anderen Lehrer:innen und ihren Schützlingen zur Verfügung. Timpte kann seinen Kolleg:innen so eine Tour nur empfehlen: „Das ist schon toll, wenn du siehst, wie viel Spaß die Schüler an der Bewegung



Die Wärme musste an diesem Tag von innen kommen. Dafür lohnte sich das Strampeln.



Sommerfest 2025

26.06.

Kommt alle und
feiert mit uns!

11.00 bis 14.30 Uhr
Möllerstraße 3
44137 Dortmund

Zwischen Tankstelle, Uni und Westpark

Yaren Kücükci ist unsere neue Praktikantin

Unsere neue Praktikantin, die kleine Süße – so ihr Name auf Türkisch, liest gerne Thriller von Sebastian Fitzek. So ist vielleicht zu erklären, dass sie den Überfall auf ihre Tankstelle, bei der sie neben dem Praktikum 5 mal die Woche arbeitet, so gut weggesteckt hat.

„Natürlich, war das ein Schock, als da plötzlich 2 Typen mit einer Pistole vor mir standen. Aber nach ein paar Tagen bin ich wieder zur Arbeit gegangen.“

Ein Praktikum bei Adam's Corner zu machen, war ein Tipp ihres Arbeitskollegen Sahir von der Tankstelle, der das Projekt als Jugendlicher besuchte.

„Am Projekt ‚angekommen‘ mag ich, dass es so viele Möglichkeiten gibt, mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Das finde ich sehr interessant“, nennt Yaren einen Vorzug. Außerdem schätzt sie die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen und die Möglichkeiten, viel über Soziale Arbeit zu lernen.

Insgesamt wird Yaren bei uns 224 Stunden absolvieren und voraussichtlich bis Juli vor Ort sein.





Extra DEUTSCH

BESSER LESEN
BESSER SCHREIBEN
MEHR VERSTEHEN
BESSERE NOTEN



DU
BRAUCHST
ES!

KOSTENLOS!!



ADAMS-CORNER.DE



0231 50 21 99 0

DIENSTAG
MITTWOCH
DONNERSTAG
15 - 16.30 UHR

DU BEKOMMST ES!

ADAM'S CORNER : MÖLLERSTRASSE 3 : 44137 DORTMUND

Ferien, Lernen, Vielfalt

Oster-Lernferien 2025 bei Adam's Corner



Beim Speeddating kommen sich die Schüler näher.
Wer bist du, was machst du?



Was lässt sich gegen Diskriminierung unternehmen? Die Jugendlichen haben einige Ideen.



Hände hoch für Vielfalt!

Während mancher Schüler es in den Osterferien ruhig angehen ließ, zeigten sich 42 Dortmunder:innen besonders aktiv. Am bewährten Treffpunkt „Adam's Corner“ am Westpark kamen sie zusammen,

um zu lernen, zu kochen, zu klettern – und um Vorurteile zu überwinden. Seit 2018 organisiert das Land NRW in Kooperation mit der VHS Dortmund dieses besondere Ferienangebot, das zugewanderten Schüler:innen ermöglicht,

auch außerhalb der Schulzeit mit der deutschen Sprache in Kontakt zu bleiben. Und das Beste: Die Lernferien finden seit jeher bei Adam's Corner statt – ein Ort, der für viele längst zur zweiten Heimat geworden ist.

In diesem Jahr war der Arbeitsschwerpunkt Diskriminierung und Zivilcourage. Gemeinsam wurden Begriffe definiert, verschiedene Formen von Diskriminierung (zum Beispiel wegen Herkunft, Aussehen oder Behinderung) sowie Motive wie Angst oder Vorurteile diskutiert. Besonders wichtig war die Frage: Was



Die Kreativstationen im Dortmunder Depot fanden regen Zuspruch.



Gemeinsam geht es besser - und es macht mehr Spaß.

kann man dagegen tun? Die Jugendlichen berichteten von eigenen Erfahrungen, etwa bei Kontrollen in der Bahn oder durch die Polizei, fühlten sich aber selbst meist nicht stark betroffen. Dennoch kamen verletzende Beleidigungen wie „behindert“, „dumm“ oder „schwul“ zur Sprache – Begriffe, die im Alltag leider immer noch vorkommen.

Begleitet wurde das Lernen im Klassenraum mit Ausflügen: Jeden Dienstag ging es raus – etwa zum Bouldern, gesponsert vom BVB Lernzentrum unter dem Motto „Meine Stadt mein Verein“. Hier war Teamgeist gefragt, denn nur gemeinsam kam man hoch hinaus. Donnerstags wurde gekocht, und

Wareniki bis hin zu Lotuskuchen und Milchshakes – die Teilnehmenden lernten neue Rezepte kennen und brachten ihre eigenen Lieblingsgerichte mit ein.

Das Dortmunder Depot war ein weiterer Ausflugsort. Dort wurden verschiedene Kreativstationen im Rahmen des „Design Gipfel“ präsentiert, an denen die Jugendlichen aktiv werden und außergewöhnliche Produkte sowie junges Design entdecken konnten. Hier wurde gemalt, gebastelt und diskutiert.



Das BVB-Lernzentrum unterstützte auch in diesem Jahr die Lernferien

das mit internationalem Flair: Von Kochbananen über Borscht und

Trotz der viertägigen Pause durch die Osterfeiertage blieben die Jugendlichen motiviert und engagiert dabei. Dozent René Schnüring freute sich über die gute Beteiligung: „Die Lernferien bieten eine einmalige Gelegenheit, Kinder und Jugendliche nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu stärken. Es geht hier nicht nur um Deutsch, sondern auch darum, Neugier zu wecken, Mut zu machen und die Teilnehmenden für gesellschaftliche Themen wie Diskriminierung und Zivilcourage zu sensibilisieren. Das hat in diesen Ferien gut funktioniert.“





Ursula Wendler und Stefan Bender, unsere Ehrenamtler vom Lesecafé, freuen sich über die Neuzugänge

Neue Lesewelten entdecken

Zeitschriften für Jugendliche in Adam's Corner

Adam's Corner ist dabei! Wir freuen uns, am bundesweiten Leseprojekt „Zeitschriften in die Schulen“ teilzunehmen. Unsere ehrenamtlichen Lesepartner Ulla Wendler und Stefan Bender aus dem Lesecafé stehen bereit, um gemeinsam mit den

Jugendlichen in die bunte Welt der Magazine einzutauchen.

Adam's Corner hat jede Menge druckfrische Zeitschriften geliefert bekommen. Dafür verantwortlich ist Reinhild Lessing, die von dem Projekt

„Zeitschriften in die Schulen“ erfahren hatte und Kontakt zur Stiftung Lesen aufnahm. „Ich dachte mir, dass das was für unsere Jugendlichen ist. Zeitschriften könnten ein leichterer Einstieg ins Lesen sein. Gera de die kurzen Texte und die



vielen Bilder nehmen die Hemmschwelle.“

Magazine sind echte Lesemotivatoren: Sie bieten kurze Texte, viele Bilder und eine riesige Themenvielfalt – von Sport über Tiere bis zu Comics. So findet garantiert jede und jeder etwas Spannendes zum Schmöken. Studien zeigen: Gerade Kinder und Jugendliche, die sonst wenig lesen, greifen bei Magazinen gerne zu und verbessern so ihre Le-

sekompetenz.

Unsere Lesepartner bringen es auf den Punkt:

„Es ist einfach wunderbar zu sehen, wie Kinder und Jugendliche beim Blättern in den Zeitschriften aufblühen. Die Vielfalt der Themen spricht jeden an – und oft entstehen daraus spannende Gespräche, die weit über das Lesen hinausgehen“, erzählt Ulla Wendler begeistert. Stefan Bender ergänzt: „Leseförderung muss Spaß

machen – und genau das gelingt mit diesem Projekt. Es ist toll, Teil davon zu sein und die Lesemotivation bei den Schülerrinnen und Schülern wachsen zu sehen.“

Wir wünschen allen inspirierende Lesestunden und viel Spaß beim Stöbern, Schmöken und Entdecken! Ab sofort liegen die Zeitschriften in unserem Lese-café bereit.

! ACHTUNG !



Folge uns!

FOTOS INFOS TIPPS

Einblicke ins echte Arbeitsleben

Das Leopold-Hoesch-BK besucht den Handwerkskreis Bildung

Holzstaub fühlen, Metallspäne riechen, Maschinen sehen. Mit allen Sinnen hatten die Schüler der IFK vom Leopold-Hoesch-Berufskolleg Gelegenheit in die Arbeitswelt einzutauchen und verschiedene Berufsbilder kennenzulernen. Frau Mai und Herr Rautert vom Bildungskreis

Die erste Abteilung, die an diesem Donnerstagmorgen besichtigt wird, ist die Metalltechnik, Fachrichtung Konstruktionstechnik, sechs weitere Berufsfelder werden die Schüler an diesem Tag noch kennenlernen: Anlagenmechaniker/in – Fachrichtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatech-

von Herrn Scheiwe wissen. Herr Scheiwe ist Experte für die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. „Wenn ich zu dir komme, weil du dein Bad neu haben möchtest, und da reiße ich dir das Waschbecken und das Klo ab und nach zwei Stunden sage ich dann ‘Auf Wiedersehen’ und würde dich



Zu Besuch bei den Metallbauern: So geht Arbeit.

Handwerk empfingen die Jugendlichen und führten sie und ihre Lehrer durch die Werkstätten in Dortmund. Hier finden Umschulungen für Quereinsteiger ab 25 Jahre statt, die sich beruflich verändern möchten. Der Vorteil für Besucher: Sie bekommen an nur einem Ort Einblick in bis zu 8 verschiedene Berufsfelder.

nik, Elektroniker/in – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Gebäudereiniger/in, Tischler/in und Friseur/in sowie Zerspanungsmechaniker/in. In jeder Abteilung werden die Jugendlichen von einem Experten über die Besonderheiten und Anforderungen des jeweiligen Berufs informiert.

„Kann man auch einen Minijob machen?“, möchte ein Schüler

im Schutt stehen lassen – wie würdest du das finden?“ Die Antwort ist klar: Ein Minijob ist für Herrn Scheiwe im Handwerk schwer vorstellbar, und auch Teilzeitarbeit wäre nur unter bestimmten Umständen möglich.

Überhaupt verlangt das Handwerk viel Einsatzbereitschaft und Hingabe – das wird an diesem Morgen deutlich. Und



Informationen aus erster Hand: Meister Scheiwe erklärt, worauf es bei der Installation ankommt.

dass die Ausbilder, die hier arbeiten, genau das leben. Begeistert erzählen sie von ihren Berufen und geben den Jugendlichen Einblicke in die Arbeit des Elektrikers, der längst nicht mehr Fernseher und Waschmaschinen repariert (das wäre teurer als neu kaufen), des Gebäudereinigers, der nicht nur Gebäude reinigt,

sondern auch Autos und Tepiche (zum Beispiel in Moscheen), des Tischlers, der nicht nur mit Holz arbeitet, sondern auch konstruiert und verschiedene Materialien bearbeitet.

„Das Schöne ist hier, dass die Jugendlichen an nur einem Tag sechs oder mehr Berufe kennenlernen. Würden wir das

über Betriebsbesichtigungen organisieren, wäre das wesentlich aufwendiger“, erklärt Stefan Maibom vom Leopold-Hoesch-Berufskolleg, der an diesem Tag die Klasse zum Bildungskreis Handwerk begleitet hat.

„Wir sind Herrn Rautert und Frau Mai sehr dankbar, dass sie sich so eine Mühe mit unseren Schülern geben und uns diesen Besuch ermöglicht ha-

Auch ganz interessant: Die Arbeit des Zerspanungsmechanikers



ben“, ergänzt Frau Hiltrud Goelden-Brenker, auch sie Lehrerin an derselben Schule. „Die zugewanderten Jugendlichen haben oft keine oder falsche Vorstellungen von der Arbeitswelt. Hier haben sie die Gelegenheit zur Orientierung.“

Zum Abschluss des Besuchs betonten Herr Rautert und Frau Mai noch einmal, wie wichtig Zuverlässigkeit, Grundkenntnisse in Mathematik und Deutsch sowie Engagement für eine erfolgreiche Ausbildung im Handwerk sind. So nahmen die Jugendlichen au-

ßer zahlreichen Eindrücken auch noch ein paar Ratschläge für den Start in die berufliche Zukunft mit nach Hause.



Draußen im Freizeitraum Grillevent vor Adam's Corner



Wo normalerweise Kicker und Billardtisch im Mittelpunkt stehen, war es diesmal der Grill.

Rund 35 Jugendliche, die an diesem Freitag nach der Schule bei Adam's Corner vorbeischauten, wurden mit Köstlichkeiten versorgt und ließen die Woche beim gemütlichen Beisammensein ausklingen. Mitarbeiter des Freizeitraums - Farida, Stefan und Ammar - hatten die Veranstaltung organisiert. Tags zuvor hatten die Jugendlichen eingekauft und die Speisen für den Grill marinierter. Die Salate wurden am Tag der Feier frisch zubereitet.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass dieses schöne Event bald wiederholt werden sollte. Die restlichen Tage des Frühlings und der kommende Sommer sollten dafür zahlreiche Gelegenheiten bieten.



oben: Eine willkommene Alternative zu Kicker und Billardtisch: Der Grill.
unten: Ammar und Farida kümmern sich um den Nachtisch





Gemeinsam auf zur gelben Wand

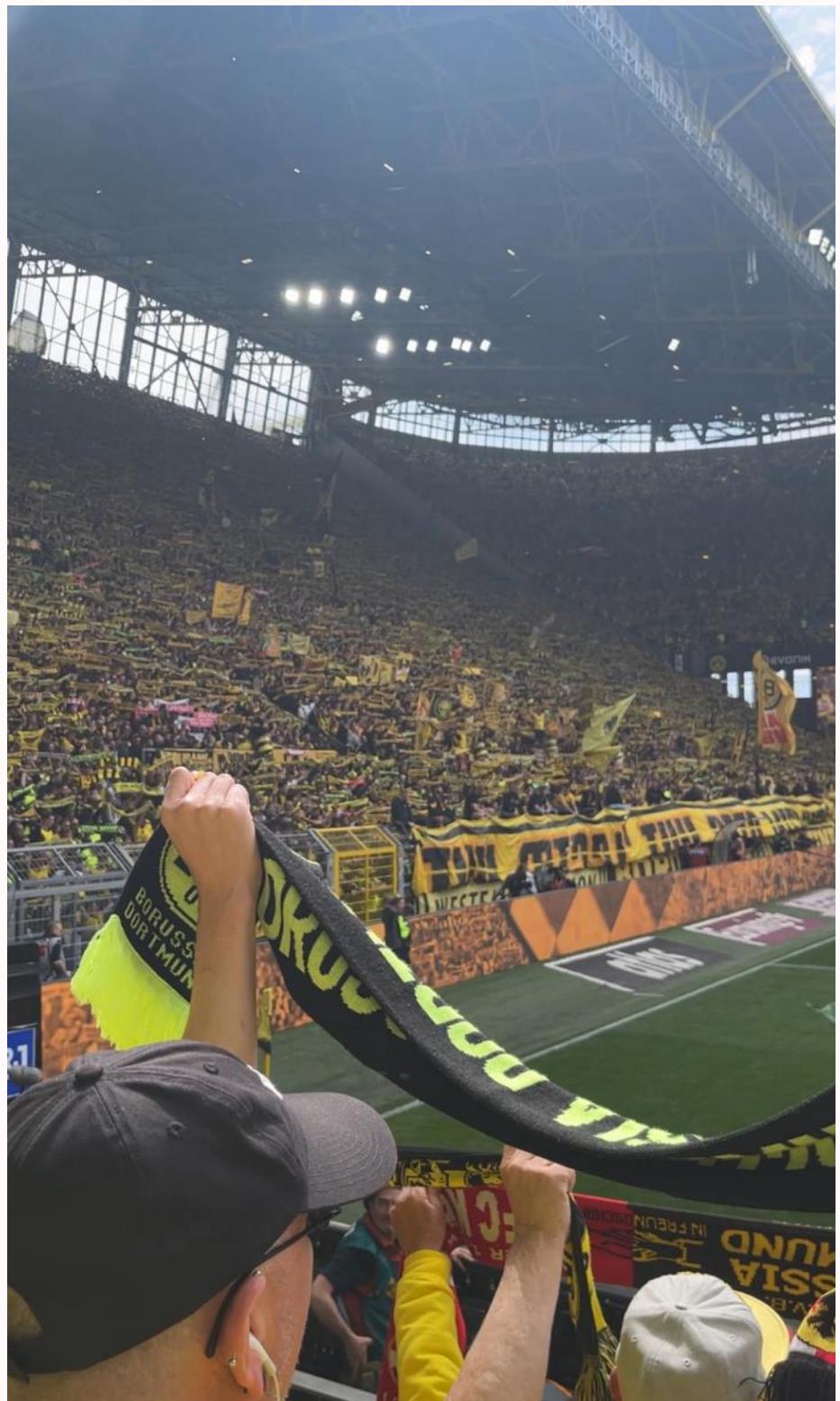
Fußballfan aus Bayern verschenkt Dortmund-Karte an Adam's Corner

Einmal die legendäre „gelbe Wand“ sehen. Sich vom Lärm tausender Fans im größten Fußballstadion Deutschlands mitreißen lassen. Die einzigartige Atmosphäre in Dortmund mit allen Sinnen aufsaugen – das war der große Wunsch von Thomas Deck und seinem Kumpel aus Bayern.

Für das letzte Saisonspiel zwischen Dortmund und Kiel besorgten sie sich Karten und planten eine Reise in den Ruhrpott.

Doch es sollte anders kommen als gedacht. Kurz vor der Abreise musste Decks Begleiter aus privaten Gründen absagen und konnte die Reise ins Fußballmekka des Westens nicht antreten. Anstatt ebenfalls abzusagen, fasste Thomas Deck einen Entschluss: Er würde allein fahren – aber nicht allein ins Stadion gehen. Er wollte jemandem, der sonst nie die Gelegenheit dazu hätte, die Chance geben, das Spiel live zu erleben.

Im Internet stieß er auf „Adams Corner“ und fand dort die Telefonnummer des Projektleiters Klaus Banaszak. „Ich war schon baff, als jemand aus Bayern hier anrief und eine Karte für den BVB verschenken wollte. Die Idee, das Ticket an einen Jugendli-



Zeigte sich wieder von ihrer gelbsten Seite:
Die Wand der Südtribüne mit „You'll never walk alone.“

chen aus einer sozialen Einrichtung weiterzugeben, fand ich natürlich großartig“, erzählt Banaszak. Nach dem Anruf machte er sich sofort auf den Weg in den Freizeitraum von Adam's Corner, wo er schnell einen großen Fußballfan ausfindig machte: Agit Gürbüz. „Agits Augen haben am hellsten geleuchtet, als ich von der Karte erzählte“, erinnert sich Banaszak, der selbst bereits eine Karte für das Sai-

sonfinale des BVB besaß. So trafen sich die drei schließlich vor dem Stadion und erlebten gemeinsam den grandiosen Sieg der Schwarz-Gelben, die sich damit die Teilnahme an der Champions League in der nächsten Saison sicherten. Nach dem Spiel gingen alle Drei zum Essen ins Kreuzviertel und ließen den Tag in der Dortmunder Innenstadt ausklingen.

Projektleiter Banaszak über seinen Gast: „Thomas war überrascht, wie freundlich und offen die Menschen in Dortmund sind. So etwas kenne er aus München nicht.“

Aber ich glaube, das stimmt so nicht ganz. Immerhin kommt er aus München und vereint mindestens diese beiden guten Eigenschaften in sich.“



Gemeinsam zum Spiel: Projektleiter Klaus Banaszak, Spender Thomas Deck und Agit Gürbüz (v.l.)

IMPRESSUM

Das Projekt „angekommen in deiner Stadt Dortmund“ ist eine Kooperation der Walter-Blüchert-Stiftung, des Ministeriums für Schule und Bildung und der Stadt Dortmund mit ihrem Fachbereich Schule.

Herausgeber: schul.inn.do e.V.

Chefredakteur: Markus Bräuer
Redaktion: Team „angekommen“
Verantwortlich: K. Banaszak

Kontakt:
Möllerstraße 3
44137 Dortmund

Telefon: 0231/502199-0
Mail: angekommen@stadtdo.de
www.adams-corner.de

BESUCHE UNS IM NETZ!

|
JETZT QR-CODE
SCANNEN.

Programm anschauen und
vorbeikommen!

